

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 78 (1927)
Heft: 5

Rubrik: Meteorologischer Monatsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bestimmter Verfahren der Bodenbehandlung, Reifgedung, Lichtung usw. im Boden und im Baum zu messen.

Die Verfasser hoffen nicht weniger, als im Laufe der Zeit eine Gliederung des Waldes nach Güteklassen, wie sie die Ertragstafeln vorsehen, durch eine Einteilung, die auf Messung nach der beschriebenen Methode beruht, durchführen zu können. Die mitgeteilten Messungen reichen allerdings zu solchen praktischen Schlußfolgerungen nicht annähernd aus und sollen lediglich dazu dienen, hierfür einen Weg zu weisen.

Im ersten Teil der Schrift tritt Hausendorf für einen auf pflanzenphysiologischer Grundlage aufgebauten Waldbau ein und erklärt die Dauerwaldwirtschaft „für die einzig mögliche Art der Bewirtschaftung unserer Wälder“. Er verlangt ferner freie waldbauliche Betriebsführung und Trennung des Waldbaus von der Ertragsregelung. So sehr wir in diesem Punkte dem Verfasser beistimmen können, macht uns doch die auf ungenügend genauen Messungen beruhende und längst nicht mehr haltbare Behauptung etwas stutzig, wonach in Bärenthoren der Vorrat in fünf Jahrzehnten sich verdreifacht und der Ertrag verdoppelt haben soll. Die Schrift bietet nicht ganz das, was man nach dem etwas vielversprechenden Titel und der ungewöhnlichen Widmung (Reichspräsident v. Hindenburg) erwartet. K n u c h e l.

Eriksson, J. Die Pilzkrankheiten der landwirtschaftlichen Kulturgewächse.

I. Teil. 300 Seiten mit 151 Abbildungen und 3 farbigen Tafeln. Stuttgart, 1926. Preis geh. 8 Reichsmark.

Es ist wohlthuend, nach den vielen neuen Pathologie-Lehrbüchern der letzten Jahre wieder ein Werk zur Hand nehmen zu dürfen, das von einem gründlichen Kenner sowohl der theoretischen als der praktischen Seite seines Faches geschrieben worden ist. Gehört doch Jakob Eriksson zu den Schöpfern der Pflanzenpathologie in ihrem heutigen Sinne.

Das Werk bespricht in knappen Zügen über 200 Krankheiten der landwirtschaftlichen Kulturgewächse, die Entwicklung ihrer Erreger und die wichtigsten Vorbeugungs- und Bekämpfungsmaßnahmen; durch Hinweise auf die Hauptarbeiten der Fachliteratur wird einem weiteren Studium der Weg geebnet. Besonders Interesse dürften die Ausführungen über die verschiedenen Mykoplasmaformen finden, die in diesem Buche zum erstenmal von autoritativer Seite zusammengestellt werden.

Leider vermag die drucktechnische Ausstattung des Werkes mit der Qualität des Textes nicht Schritt zu halten. Es wäre entschieden zu wünschen, daß bei einer dritten Auflage ein so vorzüglicher Text nicht, wie es bei dieser zweiten Auflage geschah, durch schwarz in schwarz zerfließende Figuren verunstaltet würde. G ä u m a n n.

Meteorologischer Monatsbericht.

Im Februar zeigen die Monatsmittel der Temperatur im Mittel-land fast durchweg kleine, in den mittleren Höhenlagen etwas größere, meist negative Abweichungen von den normalen; auf den Bergen dagegen ist der Durchschnitt um $1\frac{1}{2}$ — 1° überschritten worden. Die mittlere Be-

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Februar 1927.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°				Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Wolkung in %	Zahl der Tage									
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum		niedrigste	Datum		mit		helle	trübe						
										in mm	Abweichung von der normalen			Niederschlag	Schnee	Gewitter	Nebel		
Basel	277	2.5	0.5	13.7	28.	—	6.3	20.	70	67	25	68	14	8	—	—	1	2	12
Ch-de-Fonds	987	— 2.2	— 1.1	10.0	28.	—	14.0	20.	—	72	— 17	—	12	9	—	—	1	12	8
St. Gallen	703	— 1.1	— 0.7	12.1	23.	—	10.9	11.	79	68	4	57	11	5	—	—	1	5	9
Zürich	493	0.5	— 0.3	12.9	28.	—	7.4	10.11.	83	73	17	71	12	8	—	—	5	—	10
Luzern	498	0.4	— 0.2	11.0	28.	—	8.6	10.	87	84	33	67	9	6	—	—	5	2	11
Bern	572	— 0.6	— 0.7	10.4	28.	—	11.3	10.	81	60	8	58	12	10	—	—	14	4	10
Neuenburg	488	1.1	0.1	11.4	28.	—	7.8	10.	82	48	— 10	66	13	6	—	—	3	2	12
Genf	405	1.9	— 0.2	13.8	27.	—	7.0	10.	81	42	— 6	51	11	4	—	—	6	5	7
Lausanne	553	1.4	0.0	13.2	28.	—	5.6	9.	80	59	2	52	10	4	—	—	—	6	7
Montreux	411	2.4	— 0.2	15.6	27.	—	5.6	9.	82	65	4	43	10	2	—	—	2	10	6
Ston	549	1.3	— 0.2	13.5	28.	—	6.3	9.	65	37	— 7	41	10	4	—	—	—	10	5
Chur	610	0.0	— 0.6	15.1	28.	—	7.9	8.	74	28	— 13	49	7	5	—	—	1	8	7
Engelberg	1018	— 2.3	— 0.1	10.1	27.	—	14.5	20.	64	100	23	51	11	9	—	—	1	8	9
Davos	1560	— 5.6	— 0.7	6.8	28.	—	19.4	8.	76	38	— 15	41	11	11	—	—	—	8	7
Rigi-Roth	1787	— 3.9	0.5	4.2	28.	—	14.0	20.	40	127	69	46	11	11	—	—	3	8	6
Säntis	2500	— 8.0	1.0	0.4	12.	—	17.6	7.	76	196	29	52	14	14	—	—	13	8	8
Lugano	276	2.6	— 0.8	17.0	18.	—	3.0	8.	60	31	— 27	37	5	3	—	—	—	13	7

Sonnenneindauer in Stunden: Zürich 82, Basel 109, Chaux-de-Fonds 123, Bern 106, Genf 123
 Lausanne 136, Montreux 116, Lugano 146, Davos 128, Säntis 140.

wölkung war im ganzen unternormal, vor allem in der Westschweiz. Beim Niederschlag finden sich im Osten stellenweise mäßig große, auf den Gipfeln bedeutendere Überschüsse; im Westen und in den mittleren Lagen sind die Mengen normal oder leicht unternormal ausgefallen. Die Sonnenscheinautographen zeichneten im Westen ein Plus von zirka 30 Stunden, sonst solche von etwas geringerem Ausmaß auf.

Teilwirbel einer sich ausfüllenden Nordseedepression haben die Witterung der ersten Tage des Februar noch unbeständig gestaltet, zwischen Regen- und Schneefällen kam es am 2. zu föhniger Aufheiterung. Rasche Druckverstärkung über dem Kontinent leitete dann eine Periode antizyklonaler Witterung ein, die vom 3. bis zum 16. dauerte. Außer einer Unterbrechung am 6., an dem uns ein vorüberziehender kleiner Wirbel Schneefälle brachte, und einer zweiten am Morgen des 15., wo ein im Norden vorüberziehendes Störungsgebiet in unserem Lande kurze Trübung verursachte, herrschte während dieser Periode trockenheit und — von zeitweiser Nebelbildung abgesehen — heiteres Wetter, wobei die Höhen relativ warm wurden, während in den Niederungen die Morgentemperaturen erheblich niedrige Werte erreichten. Das Hochdruckregime wurde am 17. mit dem Einbruch einer Depression von Skandinavien gegen Südosten beendet. In der Schweiz setzte Schneefall ein, der vom 18. auf den 19. größere Mengen lieferte. Ein neues atlantisches Minimum hat dann, nach Abzug des ersten, sich rasch über die ganze Westhälfte Europas ausgedehnt; es vermochte aber, da zugleich der Luftdruck über Rußland zu steigen begonnen hatte, nur sehr langsam ostwärts vorzudringen. Dadurch entwickelte sich auf der Nordseite der Alpen eine längere Föhnperiode, die am 21., nach einem von Schneefällen begleiteten Vorstoß der Depression begann, ihr Maximum am 23. erreichte (Druckunterschied Zürich—Lugano 10 mm), aber noch bis Ende des Monats anhielt. Bei wechselnden Bewölkungsverhältnissen kam es außerhalb des Föhnbereiches zeitweise zu Niederschlägen, die dann am 25. und 26. mit weiterer Abschwächung der Föhnlage allgemeiner wurden und größere Beträge gaben. Die Annäherung eines neuen Zentrums im westlichen Tiefdruckgebiet hat dann am letzten Tage des Monats noch stärkere Aufheiterung veranlaßt.

Dr. W. Brückmann.

Inhalt von Nr. 5

des „Journal forestier suisse“, redigiert von Professor H. Badoux.

Articles: Les drainages en forêt. — Romainmôtier. — L'orientation de l'aménagement des forêts en Suisse (fin). — Amélioration des chemins forestiers par l'enracinement. — Communications: Le pont en mélèze sur l'Inn, à Lavin (ct. des Grisons). — Abatage d'un beau saule. — Le pin Weymouth dans la forêt communale d'Epinal (Vosges). — Chronique: Confédération: Eligibilité à un emploi forestier supérieur. Ecole forestière. — Etranger: Belgique, Etats-Unis d'Amérique. — Bibliographie.